

Peter Dolder wird höchster Wädenswiler

Heute wird der Gemeinderat den FDP-Politiker Peter Dolder zu seinem Präsidenten wählen. Der 34-Jährige erreicht damit in kürzester Zeit das höchste politische Amt in Wädenswil.

Von Daniela Haag

Wädenswil. – Peter Dolder bezeichnet sich selber als zielstrebig. Und er erreicht das Ziel, das er anpeilt. Im Jahr 2003 wurde er Gemeinderat. Bereits nach knapp zwei Jahren wählte ihn das Stadtparlament zum 2. Vizepräsidenten, ein Jahr später zum 1. Vizepräsidenten und heute Abend steht seine turnusgemässe Ernennung zum Gemeinderatspräsidenten bevor. Die Interfraktionelle Konferenz schlägt ihn vor, und man kann davon ausgehen, dass er gewählt wird. Dem strammen FDP-Politiker werden zwar kaum alle Parlamentsmitglieder ihre Stimme geben, eine Opposition gegen seine Wahl gibt es aber nicht. Er wird Beat Wiederkehr von der CVP ablösen.

«Der Weg zum höchsten Wädenswiler war einfach und schnell», resümiert Dolder. Er habe seiner Fraktion von Anfang an signalisiert, er sei an der Wahl ins Präsidium interessiert. Und die FDP schlug ihn bei der ersten Gelegenheit für die Laufbahn auf dem Bock vor.

Diese Zielstrebigkeit will Dolder auch als Gemeinderatspräsident ausleben. Er werde die Sitzungen zügig leiten. «Mein Credo ist: Die Meinungen werden gemacht, bevor das Parlament tagt.» Deshalb sollen die Mitglieder im Rat kurz und sec ihre Meinung sagen. Dann werde abgestimmt. «Ich scheue mich nicht, auf den Gong zu schlagen, um einem Parlamentarier zu signalisieren, seine Redezeit sei abgelaufen.» Eingreifen wolle er auch, wenn jemand vom Thema abweiche.

Konsequent verfolgt Dolder auch sein nächstes politisches Ziel. Er möchte Kantonsrat werden. Auf der Liste für die Wahlen im April belegt er jedoch nur den 13. Platz. Die FDP hält im Bezirk Horgen zurzeit vier Mandate, und alle Bisherigen treten wieder an. Eine Wahl ist deshalb eher unwahrscheinlich. Dass sieht auch Dolder so. Er rechnet aber damit, Plätze gutzumachen und in vier Jahren den Sprung in den Kantonsrat zu schaffen. Gut möglich, dass er auch dieses Ziel erreicht.

Tempo 30 - nicht flächendeckend

So schnörkellos wie Dolder seine Ziele anstrebt, so klar ist er auch in seiner politischen Haltung. Zu den Themen, die ihm unter den Nägeln brennen, zählen Tempo 30, die Schule und der Steuerfuss. Für Tempo 30 liege jetzt endlich ein Konzept vor, wie er es vom Stadtrat gefordert hat, sagt Dolder. Tempo 30 mache Sinn, das sehe er als Vater, der sich Gedanken um den sicheren Schulweg seiner Kinder mache. Eine flächendeckende Einführung von Tempo 30 lehnt er aber ab. Für die



BILD PATRICK GUTENBERG

Steile Karriere: FDP-Gemeinderat Peter Dolder über Wädenswil auf der Terrasse des Pavillons beim Schloss.

Schule wünscht er sich, dass sie sich nicht nur der schwachen Schülerinnen und Schüler mit Förder- und Stützunterricht annimmt, sondern auch die Begabten stärker fördert: «Es muss ein Umdenken stattfinden.» Und der Steuerfuss muss nach Dolders Ansicht gesenkt werden. Die finanzielle Situation liesse dies auch zu.

In der nächsten Budgetdebatte werde bestimmt wieder um den Steuerfuss gestritten, hält Dolder fest. Beim letzten Mal gab sein Vorgänger den Stichtenscheid: Beat Wiederkehr setzte seine Stimme im Sinne der CVP-Fraktion gegen eine Steuerfussenkung um 2 Prozent ein. Dolder hätte anders gestimmt. Im nächsten Dezember gebe es erneut eine knappe Ausmarchung um den Steuerfuss, rechnete Dolder aus. Mit einer Pattsituation, die er mit dem präsidialen Stichtenscheid zu Gunsten einer Steuerfussenkung drehen könnte, rechnet er aber aus parteiarithmetischen Gründen nicht. Um dennoch eine Steuerfussenkung erwirken zu können,

müsse man aktiv andere Parteien davon überzeugen, dass diese ohne einschneidende Änderungen durchführbar ist. Es ist anzunehmen, dass er auch diese Lobbyarbeit zielstrebig angeht.

Dolder ist im Rat bisher mässig stark in Erscheinung getreten, was daran liegt, dass er zwei seiner vier Jahre im Rat als Vizepräsident verbracht hat. Ab und zu verliess er den Bock, um ein Votum abzugeben. Er beabsichtigt, dies auch als Ratspräsident in gewissen Fällen zu tun. Dolder gilt im Rat als parteilientreuer Politiker. Er bezeichnet sich selber als bürgerlich. «Das Soziale und die Ökologie dürfen aber nicht vergessen gehen», betont er und fügt an: «Als Familienvater sieht man gewisse Angelegenheiten in einem anderen Licht.»

Die Familie ist dem Politiker, der in der Au aufgewachsen ist, wichtig. Damit er jeden Tag Zeit verbringen kann mit seinen zwei Kindern, die 4 und 7 Jahre alt sind, kommt er abends zeitig von der Arbeit nach Hause. Das hat für den Bankange-

stellten allerdings seinen Preis. Er steht bereits um 5 Uhr auf.

Stark im Organisieren

Tagsüber kümmert er sich als Qualitätsmanager darum, dass in den Raiffeisenbanken kein Geld gewaschen wird. «Es geht darum, Abläufe und Prozesse zu organisieren», sagt er. Das Organisieren liege ihm. Schon als Jugendlicher habe er einen Chor geleitet, als junger FDP-Politiker Veranstaltungen für Jugendliche organisiert und als Gemeinderatspräsidenten obliege ihm nun die Organisation der Ratsgeschäfte. Beruf, Familie und Politik unter einen Hut zu bringen, ist nicht einfach. Dolder schafft die Quadratur des Kreises. «Ich habe das Glück, dass mir meine Frau den Rücken freihält», erklärt er. Ihm bleibt sogar Zeit für seine Hobbys: Kochen, Fotografieren und Lesen. Und selbstverständlich für die Fasnacht. Als Mitglied der Wädi Wüelmüüs lebt er andere Werte als Ordnung, Recht und Zielstrebigkeit aus.

Grosser Erfolg mit «Recycling-Bildern»

Wädenswil. – Begeistert klatscht rund 40 Zuhörer mit, als kurz nach die Künstlerin Marlene Schmidt Industrie gleich selbst zum Mikro und drei selbst komponierte Lie trug. Der musikalische Leckerbi Freitagabend stellte den Auftakt stellung dar. Bis zum 17. April sind und Werke der 23-jährigen Schmidt ausgestellt.

Die Bilder sind alle zwischen 2007 entstanden. «Ein 1,1 auf 1,3 Mses Acrylbild des Fussballers Rohat der Ausstellung ihren Namen», so die Studentin der Hochs Gestaltung und Kunst in Zürich Schmidt ist 1984 in Richterswil wohnt in Bäch, knapp «ennet» tonsgrenze. Auf vielen Bildern sind Motive zu sehen. Schmidt: «In 2006 habe ich das Wellenreiten Leidenschaft entdeckt.» Weiter s Werke zum Thema «Recycling stellt. Einerseits ein Projekt aus Plin, Kleiderbügeln und alten Plast sowie das Acryl-gemalte Bild mole», auf dem Küchenabfälle aten, Avocados, Zwiebeln und Ton ten dargestellt sind. Mit «moçu seit Jahren die erste Ausstellung Industrie statt. Für die Künstlerin sich die Vermisage gelohnt zu hal der zwölf ausgestellten Bilder w Freitagabend bereits verkauft. (7)

WAS LESER MEINEN

Das hat uns gerade noch gefehlt

«Discounter Aldi in Horgen», TA 1

Nun will der Harddiscounter Aldi auch in Horgen eine Filiale eröffnen! Mir stinkt das. Nicht nur, weil die Kunden typischerweise mit dem einkaufen und dadurch zwangsläufig mehr Verkehr entsteht.

Aldi ist der Prototyp eines auf maximierung ausgerichteten, kalif zigen Multis, der sich einen Deut gesellschaftliche Verantwortung schaft kümmert.

Unter dem Strich liquidiert jed Aldi-Filiale Arbeitsplätze im Deta denn der Markt ist gesättigt und . beitet mit einem Drittel weniger als Migros, Coop & Co. Zudem sel vorwiegend prekäre Arbeitsplätze kleinen Pensen spart Aldi Pensio sowie Sozialversicherungsbeitrag verhindert die Teambildung.

Als der WWF und die Tiersch nisation «Vier Pfoten» im Frühja ein Detailhandelsrating veröffentlicht lag Aldi auf dem letzten Platz. We vermieet, wer bei Aldi einkauft, Ast, auf dem unsere Gesellschaft

MIKE WEIBEL, Grün